

*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. 2. Timotheus 1.7*

Liebe Freunde,

in dieser Woche der Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit lautet das Thema Energie-Bewusstsein.

Fast die Hälfte der Weltbevölkerung ist auf teure, ineffiziente und höchst umweltschädliche Energiequellen angewiesen. Dies hat auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit, die Umwelt und das Klima. Höchste Zeit, das zu ändern.

Das Thema in dieser Woche zeigt auf, dass es notwendig ist, Klimawandel zu bekämpfen, natürliche Lebensgrundlagen zu bewahren und nachhaltig zu nutzen. Mit den vorhandenen Lebensgrundlagen auf dieser Erde können Armut und Hunger beendet, ein gutes und gesundes Leben für alle gesichert werden. Das ist keine Träumerei. Wir kennen die Schritte, die notwendig sind und können sie in reales Handeln umsetzen.

Jeder Einzelne ist gefordert, seine Art zu leben zu ändern und nachhaltig zu gestalten. Nehmen wir uns jetzt Zeit, Neues auszuprobieren. Z. B. mit den Anregungen aus den Wochenplakaten.

Damit die Veränderung keine Überforderung wird, müssen die politisch Verantwortlichen dafür Weichen stellen. Verlässliche Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung helfen Unternehmen, Produzenten und Verbrauchern und geben ihnen Sicherheit. Und sie schaffen Gerechtigkeit zwischen den Menschen in verschiedenen Regionen der Welt.

Für jeden, auch für Schüler und Kinder in Kitas, bietet die Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit eine Fülle von Anregungen, den Weg für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu entdecken. Diese Tipps wirken das ganze Jahr, man kann sie jederzeit aufgreifen und ausprobieren.

So findet ihr hier [Literatur für Lehrerinnen und Lehrer](#) und hier [Materialien für das Arbeiten mit Kindern](#).

Herzliche Grüße  
Heinz-Jakob Thyßen

---

Heinz-Jakob Thyßen  
Umweltbeauftragter der Evangelischen Kirchengemeinde Johannes zu Rheine  
Sternstraße 5, 48429 Rheine, [www.johannes-rheine.de](http://www.johannes-rheine.de)  
E-Mail [h-j.thyssen@web.de](mailto:h-j.thyssen@web.de)

Themenplakat der Woche: [Eine Woche Zeit - für Energie-Bewusstsein](#)  
Tipps für Schulen: [Literatur für Lehrerinnen und Lehrer](#) / für Kitas: [Materialien für das Arbeiten mit Kindern](#)  
Weitere Informationen: <https://klimafasten.de/thema/wochenthemen/>



*Da sprach Gott zu ihm: »Komm heraus! Stell dich auf den Berg vor den Herrn!« Und wirklich, der Herr ging vorüber:*

*Zuerst kam ein gewaltiger Sturm, der Berge sprengte und Felsen zerbrach. Der zog vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Aber der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Erdbeben kam ein Feuer. Aber der Herr war nicht im Feuer.*

*Nach dem Feuer kam ein sanftes, feines Flüstern. Als Elija das hörte, bedeckte er das Gesicht mit seinem Mantel. Dann trat er aus der Höhle heraus und stellte sich an ihren Eingang.*

*Da hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach:» Was tust du hier, Elija?«*

1. Könige 19.11-13 (Basisbibel)

Nutzen wir nicht gerne und fast selbstverständlich Geräte, Maschinen, Fahrzeuge, alle kraftvoll angetrieben mit Energie von Öl, Gas oder Elektrizität? Jederzeit weite Entfernungen überwinden zu können, große Lasten mit technischer Hilfe zu bewältigen, das ist heute normal geworden. Haben wir uns nicht auch schon gewöhnt an Smartphone, Tablet und Co, genießen die Vorteile eines Smart TV und nutzen Streamingdienste? Unsere Aufmerksamkeit gilt den neuesten Nachrichten, den entferntesten Landschaften, den bewegendsten Ereignissen. Und oft fühlen wir uns dabei in der Hektik und Unruhe verloren und mutlos.

In den letzten Wochen und Monaten erleben wir alle jedoch auch, wie wichtig es ist, dem Nächsten, dem Mitmenschen persönlich zu begegnen. Und sich Zeit zu geben, für ein Gespräch, einen aufmerksamen Blick, Geduld und Verständnis.

Elija ist in großer Angst, fürchtet um sein Leben und muss vor seinen Feinden fliehen, wird im 19. Kapitel des ersten Buch Könige erzählt. Er will in der Wüste unter einem Ginster sitzend sterben. Ein Engel rührt in an und als er aufwacht, liegt neben ihm geröstetes Brot und Wasser. Elija schläft nach dem Essen wieder ein. Und der Engel berührt ihn ein zweites Mal: „Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ Elija ist gestärkt und nun in der Lage vierzig Tage lang bis zum Berg Horeb zu laufen, wo er eine Höhle zum Übernachten findet. Dort erscheint ihm Gott. Nicht im starken Wind, der aufkommt, nicht im Erdbeben, das den Berg erschüttert und auch nicht im Feuer, das um ihn herum wütet. Er hörte Gottes Stimme in einem „stillen sanften Sausen des Windes“. Ganz unerwartet zeigt Gott seine Stärke im Leisen. Er rührt Elija an mit wenig Energie.

Um sich von Gott anrühren zu lassen, braucht es das Loslassen, das Ausruhen, das Sich-Stärken und Gestärkt-Werden. Es muss ruhig werden um einen herum, um im leisen Sausen des Windes Gottes Stimme zu vernehmen.

Wir Menschen erkennen oft zu spät, dass wir nicht unbegrenzt Energie zur Verfügung haben. Das Streben nach immer mehr, Streitereien und Auseinandersetzungen, all dies verzehrt viel Kraft. Befreiend und aufbauend ist es, die eigenen und fremden Grenzen anzuerkennen und sich stärker auf ein gemeinsames Miteinander zu konzentrieren.

## Gedanken zum Thema Energiebewusstsein

### Der Energieverbrauch steigt in der Welt weiter an. Höchste Zeit, das zu ändern.



#### **Nachhaltigkeitsziel 2: Keine Armut** **Armut in allen ihren Formen und überall beenden**

<https://www.bmuv.de/themen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsziele-sdgs>.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung machen deutlich, dass wir eine gemeinsame Verantwortung für die Welt tragen. Deutschland hat sich wie 179 andere Staaten der Welt 2015 verpflichtet, diese Ziele umzusetzen. Verwirklicht werden sollen sie hier in Deutschland ebenso wie in den übrigen Ländern der Welt.

Im Wesentlichen sollen die Ziele für nachhaltige Entwicklung:

- Armut und Hunger beenden und Ungleichheiten bekämpfen
- Selbstbestimmung der Menschen stärken, ein gutes und gesundes Leben für alle sichern
- Wohlstand für alle fördern, Lebensweisen weltweit nachhaltig gestalten
- Klimawandel bekämpfen, natürliche Lebensgrundlagen bewahren und nachhaltig nutzen
- Menschenrechte schützen, Frieden, gute Regierungsführung, Zugang zur Justiz gewährleisten
- Eine globale Partnerschaft aufbauen



#### **Nachhaltigkeitsziel 7: Bezahlbare und saubere Energie** **Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern**

*„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“*  
(Antoine de Saint-Exupéry)

Mehr Menschen als je zuvor haben Zugang zu Strom, knapp jeder zehnte Mensch lebt weltweit jedoch noch ohne Strom. Weltweit sind fast 3 Milliarden Menschen immer noch auf ineffiziente und höchst umweltschädliche Energiequellen angewiesen. Dies hat auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt. Fast 4 Millionen Menschen pro Jahr sterben dadurch vorzeitig.

Weltweit sollen bis zum Jahr 2030 alle Haushalte einen Zugang zu Strom haben, Energien effizienter genutzt werden und der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Energieversorgung verdoppelt werden. Das heißt, dass auch abgelegene Regionen und Menschen, die flüchten oder vertrieben wurden, mit Strom versorgt werden. Eine Frage der Gerechtigkeit.

### **Schritte zur Veränderung**

Die Techniken, mit Wind und Sonnenkraft Energie zu erzeugen und zu speichern sind bekannt und erschwinglich. Für jeden und jede von uns bestehen vielfältige Möglichkeiten, Energie einzusparen und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen: beim Heizen, beim Autofahren, beim Wohnen, bei der Nutzung von Computer und Smartphones. Weniger verbrauchen, länger nutzen, öfter reparieren und Gebrauchtes aufarbeiten und weiter nutzen spart Energie, die sonst bei der Produktion anfällt.

Ein entscheidender Schritt ist dabei, gesellschaftlich und politisch verlässliche Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen zur Begrenzung der Folgen des Klimawandels vor Ort und international konsequent umzusetzen. Das hat mit Beschluss vom 24. März 2021 das Bundesverfassungsgericht in seinem wegweisenden Urteil zum Schutz der Zukunft der jungen Generation festgehalten und rechtsverbindlich für jede Regierung formuliert (1 BvR 2656/18).

- Setzen wir uns dafür ein, die Weichen für eine lebenswerte und gerechte Zukunft zu stellen.
- Achten wir die Lebensgrundlagen der Jugend und der Menschen in den Regionen der Welt.